

Rathhaustürme sich emporstreckende Gasse einer fürstlichen Ziegelei, die dort hinter den städtischen Scheunen liegt. Daneben breitet sich das in der Klust zwischen Stadtberg und Rothenberg angebaute Altwaldenburg aus, die Niederlassung der Alden (Frohnen), die einst der Burg dienten. Oben auf der Hochebene führt eine Chaussee über Ehrenhain nach Altenburg; weiter rechts geht der Weg an dem Forste hin, einem schönen Laub- und Nadelwalde, über Neufkirchen, Pfaffroda nach Meerane. Auf der Höhe hinter der Stadt liegen die Dörfer Schwaben, Franken, Dürrenuhlzdorf, Ziegelheim und viele andere. Weiter Frohnsdorf, woher die Altstädter Töpfer ihren Thon holen, Langenleuba-Niederhain und Langenleuba-Oberhain. Die weiße Kante am Fuße des Rothenbergs ist die Peniger Chaussee; sie führt über Eichlaide, Schlagwitz, Gerbisdorfer Schmiede, Gasthof Zeißig nach Penig, Marsdorf, Wechselburg, Rochlitz.

Links neben uns ist das weitbekannte Grünfeld, oder, wie es sein Begründer nach englischem Stile benannte, Greenfield, der fürstliche Waldpark. Wir sehen vorn den Borderpark mit dem Sau- oder Schwanenteich, einer alten Eichenallee, einer hochstämmigen Buchenallee, und die Anlagen der Wiesenpläne und des an den Abhängen sich farbig malenden Waldes. Aus den Anlagen blüht hinter uns das Mausoleum, weiter vorn das Badehaus hervor. Die Restauration Grünfeld liegt hinter den Bäumen versteckt. Aber die Kirche von Oberwinkel und einige Güter zeigen sich drüben über dem Parke. Das Gut gleich vor uns gehört nach Altstadtwaldenburg. Daneben der Altstädter Friedhof mit einer gothischen Leichenhalle.

Eine ähnliche Aussicht, nur im engeren Rahmen, könnten wir auch in der Nähe jenes kleinen Restaurationsgebäudes genießen, welches da nicht weit rechts drüben vor uns liegt, die sogenannte „Wilhelmshöhe“. Die Aussicht ist rechts und links beschränkter, man sieht Remse nicht, den Rochlitzer Berg nicht, aber das Gemälde vor uns ist schön und wirkt erfrischend. Man geht früh hinaus, um das Aufleuchten der Stadt bei Sonnenaufgang zu beobachten, oder abends, um im Abendrotzglühen die Stadt mit ihren Thürmen, ihrem Schlosse, die umgebenden waldigen Anhöhen wie ein Gebild aus tropischen Gebirgsgegenden zu bewundern. Gehen wir nun auf einem der Anlagenwege ins Thal hinab, dem Schwanenteiche zu! Dem Parke Grünfeld und

sei  
de  
vo  
la  
lin  
joc  
Gie  
geg  
un  
gr  
lin  
wi  
we  
an  
un  
Ne  
che  
de  
an  
wi  
be  
an  
das  
ü  
da  
Bin  
be  
mi  
nu  
wh  
be  
u  
T  
ih  
An  
re  
R  
H  
die  
de  
ja  
m